

Mit Jesus im Boot des Lebens

Gedanken zur Erstkommunion von Pfarrer Ulrich Lindl

So sonnig wie in Biberbach ist es heute am See Genezareth auch. Nur noch viel wärmer. Wohl so 30 Grad.

Vielleicht war der Tag damals auch so heiß. Auf jeden Fall war Jesus wieder mal den ganzen Tag unterwegs zu den Menschen. Und am Abend natürlich ganz schön müde. Eine ruhige Überfahrt mit dem Boot hätte es werden sollen. Aber dann kam alles ganz anders. Wir haben es gerade im Evangelium gehört. Ich sag dir: am See Genezareth gibt es wirklich oft Sturm aus heiterem Himmel. Winde, die fallen vom Osten ein und schlagen hohe Wellen.

Ich weiß nicht, wer von euch schon mal so was erlebt hat. Auf dem Ammersee war ich mal in einem Dampfer, der konnte eine halbe Stunde nicht anlegen, weil die Wellen so hoch waren. Das war aufregend. Aber wirklich Angst hatte ich Gott sei Dank nicht.

Bei den Jüngern ist das anders. In ihrem kleinen Fischerboot. Die haben wirklich Angst, dass sie untergehen – und der See Genezareth ist tief! Ganz aufgeregt schöpfen und schaufeln sie das Wasser aus ihrem Boot...

Aber Gott sei Dank fällt ihnen ja noch ein, dass Jesus mit an Bord ist. Sie wecken ihn und er beruhigt alles. Den Sturm, das Wetter und vor allem seine Jünger.

Auf einmal legt sich der Sturm, und alles ist gut. Jesus wirkt ein Wunder. Und die Jünger wundern sich. Wer ist das, der so was kann?

Und Jesus fragt seine Jünger: Warum habt ihr so viel Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Darum geht es Jesus: dass seine Jünger mehr Glauben haben.

Wir haben da auch ein Boot.

Und alle Kommunionkinder sind an Bord.

Mit Jesus haben wir uns auf den Weg zur Erstkommunion gemacht. Wir haben immer mit dem gleichen Lied angefangen: „*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind.*“ Natürlich sind wir heute nicht am See Genezareth und es ist auch kein Sturm. Heute scheint die Sonne. Aber eines weiß ich: Jesus ist in unserer Mitte. Und es ist gut, dass wir mit Jesus zusammen sind, dass wir Jesus haben als einen Freund fürs Leben. Das ist auf alle Fälle ein Grund zur Freude und heute ein Grund zum Feiern.

Aber Jesus ist nicht nur da, wenn´s was zu feiern gibt. In guten und in schweren Tagen können wir uns auf ihn verlassen. Das macht ja einen echten Freund erst aus: dass er auch wirklich da, ist wenn ich ihn brauche.

Menschen die an Jesus glauben, wissen das. Die werden nicht gleich so ängstlich. Und so hektisch. Jesus, ich weiß doch: du bist da, du bist bei mir. Mit Jesus gibt man auch nicht so schnell auf. Jesus macht uns Mut! Das versuchen wir noch mal. „*Wer glaubt zittert nicht!*“, hat einmal ein Papst gesagt. Und der hat wirklich nicht gezittert. Vielleicht fragst du heute mal Oma und Opa oder einen anderen Besuch, ob ich nicht Recht habe...

Ich weiß noch genau, dass ich als Schüler früher auf dem Schulweg immer wieder auch an Jesus gedacht und gebetet habe. Gerade vor einer Probe... Und irgendwie war ich dann ruhiger.

Es muss nicht immer ein Seesturm sein. Nein es ist ganz einfach gut, dass wir mit Jesus unterwegs sind. Er schenkt und Vertrauen, Gottvertrauen und Selbstvertrauen. Und das von innen heraus. Denn die Jünger hatten Jesus im Boot. Du wirst ihn heute in dir haben, dann, wenn Du ihn empfangen hast. Und wir werden miteinander beten:

*„Du mein Jesus bis mein Leben,
alles hast du mir gegeben,
Du sollst immer mit mir gehen,
was auch immer mag geschehen!
Amen.“*